

## Eine verzwickte Geschichte

Bad Kohlgruber Theatergruppe führt erstmals „Der Zerrissene“ auf – Voller Saal, begeisterte Zuschauer

**Bad Kohlgrub** – Sie spielten vor vollen Stuhlreihen, liefen zur Höchstform auf, rissen das Publikum mit und ernteten tosenden Applaus. Bei der Premiere des Stücks „Der Zerrissene“ von Johann Nestroy überzeugte die Truppe von „Schauspiel unter'm Hörnle“ um Regisseur Samir Yacoob auf ganzer Linie.

Im noblen Münchner Anwesen des Herrn von Lips flattert das Personal wie eine aufgeschweuchte Hühnerschar durchs Haus. Marta (Katrin Probst), Anton (Vinzenc Schauer) und Anna (Irm Bauer) stöhnen (im schönsten bairischen Dialekt) unter Diktat und Launen ihres Dienstherrn. Überfordert sind sie auch von der zeckengleichen Gästeschar, die der reiche Mäzen um sich schart. Durch (falsche) Gesellschaft versucht von Lips, der Einsamkeit zu entfliehen, ertränkt seinen Frust in Alkohol, bleibt aber ein „Zerrissener“ – trotz 44 Hirner-Anzügen im Schrank. Mit Wucht und Präsenz bringt Kilian Klöck den weinerlichen Wiener, der in Selbstmitleid badet, auf die Bühne. Von Lips will die erstbeste Frau, die er trifft, heiraten. Da kommt dem Verblendeten die „noble“, angebliche Witwe von Schleyer (Angelika Zeller) gerade recht.



**Eine Runde, verschiedenste Charaktere:** (v.l.) Anna (Irm Bauer), Anton (Vinzenc Schauer), der Justiziar (Stephan Zeller), Marta (Katrin Probst), Witwe von Schleyer (Angelika Zeller) und Tante Krautkopf (Lissi Widmann).

Nicht minder um sich selbst kreist der gescheiterte Kohlgruber Schmied Gluthammer (Alfred Beer), der zu Hysterie und Wutausbrüchen neigt. Der soll im Lip'schen Anwesen ein Balkongeländer anbringen. Er trifft auf die Kohlgruberin Kathi (Kathrin Hölscher). Die ist eine ehrliche Haut und weilt in München, um ihrem Oheim von Lips, für den sie heimlich schwärmt, die Schulden zu-

rückzuzahlen. Ihre verstorbene Mutter war einst im Dienst bei von Lips' Vater, von dem dieser Anwesen und Ländereien in Bad Kohlgrub geerbt hat – dort arbeitet Kathi im Moorbad ihrer Tante. Jammerlappen Gluthammer gesteht Kathi seine Misere – wie er einer Geliebten Ausbildung und Modegeschäft finanziert, dafür die Schmiede verkauft hat, die Verlobte jedoch einen Tag vor der

Hochzeit spurlos verschwunden ist. Der nach wie vor schwer verliebte „Modekaufmann“ fantasiert von Entführung, in Kathi schwelt jedoch ein anderer Verdacht.

Als sie erfährt, dass Herr von Lips, die arrogante und unsympathische „Madame“, heiraten will, reist sie enttäuscht zurück nach Bad Kohlgrub. Die Gesetze der Bühnenposse greifen: Gluthammer erkennt in der

entsetzten „Madame“ die abhanden gekommene Fast-Gattin, hält Lips für den „Räuber“, beide liefern sich einen Kampf am offenen Fenster, stürzen in die tosende Isar. Sie gelten als ertrunken im Fluss, retten sich aber und sind nun als vermeintliche Mörder auf der Flucht.

### Überraschende Erkenntnis am Ende

In Bad Kohlgrub quält unterdessen Kathi unter den strengen Augen der resoluten Tante Krautkopf (Lissi Widmann) der Liebeskummer. Zu ihrer großen Freude taucht „Kriminalfall“ von Lips im Moorbad auf und sucht verkleidet nach Arbeit. Auch der vom schlechten Gewissen verfolgte Gluthammer versteckt sich zunächst unerkannt bei Krautkopf. Wie der noble Herr von Lips noch zu einer überraschenden Erkenntnis kommt, Gluthammer seine (wenig begeisterte) „Madame“ doch bekommt und alles auf ein „Happy End“ zusteuert – das erfahren die Zuschauer dann im Kursaal von Bad Kohlgrub. **BARBARA JUNGWIRTH**

### Weitere Aufführungen

gibt es am 5., 6., 10., 12. und 17. April (je 20 Uhr).